

die premières représentations über in Leipzig nicht entfernt dieselbe Anziehungskraft, wie in Paris, Wien und Berlin, was bei dem so lebhaften Theater sind hier eigentlich befremdlich ist. Auch macht das Carl-Theater, das jetzt ein bestimmtes Genre mit Energie und Erfolg cultivirt, den weniger zugrätzigen Aufführungen am Stadttheater immerhin eine beachtenswerthe Concur- renz. Die beiden ersten Acte gingen spurlos vorüber. Die andern fanden mühsigen Beifall. Seit dem Papst Sixtus V. von Windig sind die Costüme für alle Stücke, welche den großen Kirchenconflict behandeln, vorhanden und der Clerus war auch gestern in allen hierarchischen Abstufungen nach den Anforderungen des canonicalen Rechtes ausgestattet.

Rudolf Gottschall.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 30. August. Guten Vernehmen nach haben die von Seiten des Stadtrathes, der Handelskammer und der Kramer-Innung ausgesprochenen Wünsche, daß am Sedantage die bürgerlichen Geschäftsfirmer ihre Gewölbe und bez. Comtoirs schlüßen und dadurch auch ihrerseits zur Feier des Tages beitragen möchten, in den beteiligten Kreisen ihre Wirkung nicht verfehlt. In der Grimmaischen Straße und den von ihr abzweigenden andern Straßen, am Markt etc., überhaupt in der inneren Stadt, werden zur Sedanfeier, wie uns mitgetheilt wird, wohl fast alle Läden geschlossen bleiben und dieses einmütige läbliche Vorhaben bestimmt uns zu dem gewiß allseitig gebilligten anderweitigen Wunsche, daß dasselbe auch in den Vorstädtten Auffang finden möge; denn es macht wirklich einen eigenhümlichen Eindruck, wenn, wie im Vorjahr, die innere Stadt das festliche Gepräge wie an einem hohen Feiertag trägt, während in den Vorstädten das entgegengesetzte Bild sich zeigt.

* Leipzig, 30. August. Es liegt uns der Wortlaut der Petition vor, welche eine Anzahl Schulvorstände der im Osten von Leipzig gelegenen volkstreichen Ortschaften an die Staatsregierung bez. an den Landtag wegen Errichtung einer Realschule 2. Ordnung in Neudorf zu richten gedenkt. In der Petition sind folgende Gesichtspunkte besetzt: Die angestrebte Lehranstalt, zu deren Errichtung die betreffenden Gemeinden sozialistisch unvermögend sind, soll allein dem Interesse der öffentlichen und allgemeinen Wohlfahrt und Volksbildung dienen. Sie soll möglichst vielen Gesellschaftskreisen, auch den weniger bemittelten, zu Gute kommen und soll sich, wie dies bei einer Realschule 1. Ordnung oder bei einem Gymnasium der Fall sein würde, nicht auf einen ganz kleinen Kreis Bevorzugter aus bisheriger Gegend erstreben. Die Bewölfung des Kreises sieht sich im Wesentlichen aus den Mittelklassen, den Kaufmännern, Handwerkern, Beamten und Arbeiterkreisen, zusammen, von denen viele gern ihren Kindern selbst mit größeren Opfern eine bessere Bildung angebieten lassen würden, wenn Gelegenheit dazu vorhanden sein würde. Nach der fleißige und tüchtige Arbeit wird gern bei günstigen Anlagen seinen Kindern einen höheren Unterricht geben lassen, was sich durch spätere Schaffung von halben oder ganzen Freistellen wohl unschwer ermöglichen ließe und gewiß auch zur Ausfüllung der in der Hauptstadt scheinlich geschaffenen Lücke zwischen Besitzenden und Nichtbesitzenden beitragen würde. In welchem Maße das Bedürfnis nach Realschulen 2. Ordnung vorhanden ist, beweist der enorm gestiegerte Besuch der Realschule 2. Ordnung in Leipzig in 4 Jahren von 135 auf 394 Schüler. Die Notwendigkeit an sich der Begründung einer höhern Bildungsstätte gerade für den Neudorfer Bezirk ergiebt sich aber auch noch daraus, daß wohl mehr als die Hälfte der Bewohner nach städtischem Maßstab zu beurtheilen sein dürfte, da sie zum großen Theile in ihren Erwerbsverhältnissen von dem benachbarten Leipzig abhängt und bei allen städtischen Anschauungen und Eindrücken nur von dem Nachteil betroffen wird, die Leipziger Bildungsanstalten entweder gar nicht oder mit ganz unerschwinglichen Opfern benutzen zu dürfen.

* Leipzig, 30. August. Im Bezug auf die Landtagswahl in Antonstadt-Dresden bewirkt heute der „Dresd. Anz.“, daß alle Parteien an der Wahl des Abgeordneten Jordan festhalten und daß eine Ablehnung desselben erfreulicherweise nicht mehr zu befürchten schele. — Im Landkreis Kamenz ist der seitlicher Abgeordnete Gutsbesitzer Beeg wieder aufgestellt. Beeg gehörte in der Kammer zu den jahmen Conservativen. — Im Bezirk Schneeberg-Schwarzenberg-Johanngeorgenstadt ist immer noch keine Einigung zu Stande gebracht. Ein jeder Ort scheint an seinem Kandidaten festhalten zu wollen.

* Leipzig, 30. August. Wir erwähnen eine die Dampfschiffahrtsverbindung zwischen Meißen und Riesa betreffende Beklärung, welche wir der Offenheitlichkeit mit der Hoffnung übergeben, daß die Direction der sächsischen Elb-Dampfschiffahrtsgesellschaft die Sache untersuchen und Abschluß einzutreten lassen werde. Der Beschwerdeherr kam am 28. August dadurch, daß das Dampfschiff die fabrikmäßige Zeit nicht einhielt, in die Lage, fast vier Stunden später in Leipzig einzutreffen. Er benötigte das fabrikmäßig 4 Uhr 15 Minuten Nachmittags in Meißen ankommende Schiff, dessen Ankunft in Riesa in Gemäßheit des Fabriktags um 6 Uhr zu erfolgen hat. Das Schiff kam in Meißen mit einer Verzögerung von 15 Minuten an und machte dabei aus unaufklärtem Grunde eine volle halbe Stunde Halt. Ebenso nahmen die Schiffsbeamten sich an sämtlichen Haltestellen bis Riesa sehr viel Zeit. In Folge dessen traf das Schiff in Riesa anstatt 6 Uhr erst

7 Uhr 12 Minuten ein und der Aufschluß an den 7 Uhr 9 Minuten nach Leipzig abgehenden Schiffszug war versäumt. Der Beschwerdeherr hatte bei der Entnahme des Billets in Meißen gefragt, ob das Schiff spätestens um 7 Uhr in Riesa sein werde und der Billetieur hatte diese Frage ausdrücklich bejaht. Es entstand für den betreffenden Reisenden große Verlegenheit, da er, im Bertrauen auf den Fahrplan und auf jene Ankunft, seine Ankunft mit dem Schiffszug bestimmt nach Leipzig gemeldet hatte. Es steht gewiß außer Frage, daß das Publicum ein begründetes Recht auf Einhaltung der Fahrpläne hat und deshalb ist zu erwarten, daß die Direction der Schiffahrtsgesellschaft die geeigneten Maßnahmen treffen werde.

* Görlitz, 30. August. Wie wir in diesem Blatte schon ausgesprochen, wird auch in unserem Orte der 2. September in einer Weise gefeiert, die vollständig der hohen Bedeutung des Tages entspricht. Seit ca. 6 Wochen sind Gemeinderath, Kirchen- und Schulvorstand damit beschäftigt, das Programm festzustellen und dafür zu sorgen, daß es in allen seinen Theilen ausgeführt werden kann. Das Programm selbst lautet:

Am Vormittag Einläutern des Festes. Am 2. September Vormittag: Von 7½-7 Uhr Messe. — 7½ Uhr Sammel der Teilnehmer auf dem Turnplatz zum Zug unter Musikkbegleitung nach der Kirche. — Von 8 Uhr Gottesdienst. Nach dem Gottesdienst Feier in der Schule.

Nachmittag: Schauturnen der Kinder auf dem Schulturnplatz. — Nach dem Turnen Zug nach der Friedenskirche; dann Geling und Fried. Von der Abmarsch nach dem Bläsergarten, wo von 3-7 Uhr ein allgemeines Chortfest abgehalten wird.

Nacht: Illumination der öffentlichen und privaten Gebäude. Von 8 Uhr ab feierliche Vereinigung in der Marienburg. Hier Allgemeine- und Thorlgang-Messe und Konzertvorträge. Der Eintritt ist jedem gefallen, ohne daß ein Beitrag erhoben wird.

Nachdem sich als thatächlich begründet herausgestellt, daß der Flügel von Schönburg-Waldenburg in Berlin an maßgebender Stelle große Anstrengungen macht, um sich die ihm bis jetzt innerhalb des Gebietes der Schönburg'schen Reichsbesitzungen noch zustehende Gerichtsbarkeit zu erhalten, und die sächsische Staatsregierung für diesen sonderbaren Verlangen im Bundesrat eingetreten ist, wird nun auch die Bewölfung jenes Landesteiles die Initiative ergreifen, um ihrer Meinung Ausdruck zu geben. Es sind Vorbereitungen im Gange, eine Massenpetition an den Bundesrat und den Reichstag zu richten, in welcher dringend darum gebeten wird, den Schönburg'schen Sonder-Gerichtsbarkeit unter allen Umständen ein Ende zu bereiten. — Wir wollen hoffen, daß diese Nachricht sich als thatächlich richtig erweist; denn allerdings war das bisherige constante Schweigen der Schönburg'schen „Unterthanen“ recht auffällig!

* Dresden, 30. August. Die Dresdner Section des Deutschen Alpenvereins hat im Stubaital in Tirol, in der Nähe von Innsbruck, auf der oberen Fernau eine Hütte errichtet lassen. Nach bisher gelangten Mitteilungen ist vor Kurzem diese Hütte in Begleitung von Mitgliedern der Dresdner Section und unter lebhafter Betreuung der Bewohner des Stubaitals feierlich ihrer Bestimmung übergeben worden. Bei dieser Gelegenheit wurde ein von der biesigen Feldschlößchen-Brauerei durch Herrn Director Beyer für die Einweihungsfestlichkeit gespendeter Eimer Bier, der mit vielen Schwierigkeiten auf die Höhe befördert worden, geliefert.

* Merseburg, 30. August. In unserer Stadt wird, trotz der abwehrenden Haltung des sozialdemokratischen Theiles der Bewölfung, die Sedanfeier würdig begangen werden. Es hat sich ein aus den angesehensten Bewohnern des Stabathales feierlich ihrer Bestimmung übergeben worden. Bei dieser Gelegenheit wurde ein von der biesigen Feldschlößchen-Brauerei durch Herrn Director Beyer für die Einweihungsfestlichkeit gespendeter Eimer Bier, der mit vielen Schwierigkeiten auf die Höhe befördert worden, geliefert.

* Merseburg, 30. August. In unserer Stadt wird, trotz der abwehrenden Haltung des sozialdemokratischen Theiles der Bewölfung, die Sedanfeier würdig begangen werden. Es hat sich ein aus den angesehensten Bewohnern des Stabathales feierlich ihrer Bestimmung übergeben worden. Bei dieser Gelegenheit wurde ein von der biesigen Feldschlößchen-Brauerei durch Herrn Director Beyer für die Einweihungsfestlichkeit gespendeter Eimer Bier, der mit vielen Schwierigkeiten auf die Höhe befördert worden, geliefert.

Verschiedenes.

* Leipzig, 30. August. Die dritte Abtheilung des deutschen Juristentages hat eine Resolution angenommen, nach welcher folgende Delikte aus der Reihe der Antragsdelikte gestrichen werden sollen: dolose Körperverleumdung, Sachbeschädigung, Diebstahl, Unterschlagnung, Beträgerereien von Personen, welche sich bei dem Verleger in Rost oder Lohn befinden. Ferner soll die Zurücknahme des Antrages auf Bestrafung überhaupt nur bis zur Publication des Beschlusses auf Einleitung des Hauptverfahrens gestattet werden.

— Aus Greiz, 26. August, berichtet die „Greizer Zeit.“: Bekanntlich sind die in neuerer Zeit gegen unsre Zeitung angestrengten Preßprozesse im ganzen Reich und darüber hinaus deshalb so berühmt geworden, weil der Staatsanwalt ohne jede Berechtigung darauf drang, die Höhe der Auslage der Zeitung zu erfahren. Da die stundenweisen Vernehmungen aller der bei Herstellung und Verbreitung der Zeitung irgendwie beteiligten selbstverständlich einen Erfolg nicht hatten, so wurde zuletzt der Maschinenmeister wegen Verweigerung des Zeugnisses in dieser Angelegenheit vom Untersuchungsrichter zu 10 Thlr. Geldstrafe resp. 10 Tage Gefängnis verurtheilt!

Derselbe erhob selbstverständlich Recurs gegen diese Bestrafung, da er sich in einer Sache zum Zeugnis nicht verpflichtet fühle, die ihn selbst doch so speziell berührte. Gestern ist ihm nun seitens des Kreisgerichts der Bescheid eröffnet worden, daß er mit einer Strafe nicht belastet werden könne, da bei ihm als einem am Verbrechen Beteiligten ein Zwang zur Zeugnisauflegung nicht angewendet werden dürfe, demgemäß also die vom Untersuchungsrichter ihm dictierte Strafe ungültig sei.

In Berliner Lehrerkreisen erregt das Verschwinden eines Gymnasiallehrers sammt zahlreicher Familie unter Hinterlassung einer bedenklichen Schuldenlast peinliches Aussehen. Der betreffende Herr war durch Heirath in den Besitz eines nicht unbedeutenden Vermögens gelangt. Seine Gattin gehörte einer Künstlersfamilie an und war vor einer Reihe von Jahren selbst Schauspielerin, schenkte indessen einem sehr vermögenden Kaufmann Herz und Hand und entstieg der Bühnenhäufigkeit. Der Kaufmann verstarb noch wenigen Jahren und hinterließ seiner damals blühend schönen jungen Witwe ein bedeutendes Vermögen. In einem Nordseebade lernte die Dame jenen Lehrer kennen, welchen sie alsdann bald heirathete. Wodurch derselbe trotz allem in solche Calamitäten gerathen ist, daß er schließlich flüchtig werden mußte, bleibt ein Räthsel. Die Anzahl, an welcher er thätig war, bleibt ihm übrigens durch seinen Eifer für die Erweiterung ihrer Naturaliensammlungen jedenfalls zu Dank verpflichtet.

— Jenny Lind, die jetzt in Karlsbad weilt, erfreut, wie der „Sprudel“ meldet, alle Sonntage die Besucher der katholischen Kirche dadurch durch ihr schönes Orgelspiel und ihren noch immer bezaubernden und erhebenden Gesang.

Soeben erschienen bei A. G. Lichtenberger hier und durch alle Buch- und Musik-Händlungen zu besieben: M. Danzig, Instruct. Jugend-Album für das Pianofoer, eine Sammlung der beliebtesten Opern-, Volks- und Tanz-Melodien mit genauer Bezeichnung des Fingersatzes, unbedeutlich zum Nebengebräude bei jeder Clavierkunst. Diese 157 Nummern enthaltende vorzügliche Sammlung ist jedem Klavierspieler und Schüler gewiß ein willkommenes Werk, da bei der noblen Ausstattung (grobes Klavierformat) der Preis ein sehr niedriger ist.

Gray'sche amerikan. Papierwäsche

aus der

Fabrik: MEY & EDLICH, Plagwitz

für Herren, Damen und Kinder

in weiss, blau und mit vollständ. Leinenüberzug.

Detail-Geschäft der Fabrik: Leipzig, Neumarkt 9

Illustrirte Preis-Courante Extra.

Holz- und Metall-Särge

Sternstraße Nr. 27. J. G. Fürst.

Tageskalender.

Königs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 5, Beyer's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baraden bei Görlitz. Früh 8 bis Nachm. 7½ Uhr.

Deutsche Bibliothek:

Büchsbibliothek III. (III. Bürgerstraße) 7-9 II. 25.

Daheim für Arbeiterinnen, Brühlstraße 7, während

1-4 für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 12,

30-3 für Koch und Kochquartier.

Herberge zur Helmuth, Rümlander Straße 52, Nach-

quartier 2-50. Mittagstisch 40.-

Reichs-Theater. Besichtigung des Saals mittags von 2-4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspektor.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochen-

tagen von Früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und

Festtage von 7 bis 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum, geöffnet von 10-4 Uhr, gegen

Eintrittsgeld von 50.-

Der Vecchio's Kunstaustellung, Markt 16, Rauhalle

9-5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, verbunden mit der Vor-

bildersammlung, Thomaskirche Nr. 20. Sonntags

von 10-1, Wochenags, mit Ausnahme des Sonn-

abends, von 11-1 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Ausstellung über Kunstgewerbe und Industrie, Thomaskirche Nr. 20. Sonn-

abends von 11-12 Uhr abgeschlossen.

4) Die gegen diese Karten bestellten Billets sind am

Tage der Vorstellung von 10-11 Uhr, Sonn- und

Festtag von 11-12 Uhr abzuholen.

4) Die gegen diese Karten bestellten Billets sind am

Tage der Vorstellung von 10-11 Uhr, Sonn- und

Festtag von 11-12 Uhr abzuholen.

Die Direction des Stadttheaters.

Neues Theater. (209. Bonnem.-Vorstellung.)

Zum ersten Male wiederholt:

Agnes von Meran.

Historisches Trauerspiel in 5 Akten von Benno

Tischwitz.

Philip II., König von Frankreich. Dr. Neumann.

Luitwig, Kinder des Königs. Dr. Carl.

Philipp, Vater des Königs. Dr. Gustav.

Johanna von St. Paul, Prinzessin-Cardinal und Legat Innocens III. Dr. Heinrich.

Erzbischof Otto von Paris. Dr. Peter.

Abt Peter von Caislaus, Vicar-General. Dr. Peter.

Georg d'Harcourt, Gräfin des Gramont. Dr. Troy.

Saint-Réal, König. Dr. Art.

Geoffrey Macon. Dr. von Benda.

Geof. von Plantern. Dr. Höglund.

Geof. von Champagne. Dr. Horn.

Cosellan von Chatillon. Dr. Battonay.

Den Schatz, ein spanischer Jude. Dr. Hämmer.

Günther von Ryburg, Gefährter des Kaisers Philipp von Hohenstaufen. Dr. Hancke.

Agnes, Prinzessin von Meran und Ander. Dr. Klein I.

Georg, zweiter Sohn des Kaisers. Dr. Schwarzenberg.

Jagborg, Tochter Waldemars II. von Dänemark. Dr. Klein II.

frühere Gemahlin Holger, Tochter des Grafen. Dr. Schindler.

Thorborg, Ingiborg's Tochter. Dr. Tiech.

Ein Dominikaner. Dr. Paradies.

Ein Hauptmann. Dr. Urke